



Nueva Nicaragua Informe

21. Jahrgang

April 2024

Nr. 242

Zu Ostern empfing die Insel Ometepe neue Gäste

Nohemy Sandino auf El 19 Digital, Fotos: Victor Cajina

Im März bekam die Insel Ometepe eine neue Straße. Die Einweihung des zweiten Straßenabschnitts von Santa Cruz nach Mérida war ein weiterer Schritt bei der Modernisierung des Straßennetzes. Die Straße fördert den Tourismus sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes.

Rosa Guadamuz, Generalsekretärin des Tourismusamtes, weihte zusammen mit den örtlichen Behörden, den Gewerbetreibenden und der Bevölkerung die zwei Kilometer lange Pflasterstraße ein. „Die Regierung hat uns mit dieser Straße ein schönes Geschenk gemacht. Wir feiern diesen Fortschritt mit großer Freude.“



Foto / Victor Cajina

Die Straße kommt nicht nur dem Tourismus, sondern auch dem täglichen Leben der Produzenten zugute. Sie führt zu verschiedenen Touristenzielen, darunter Mangos Beach in Mérida und Altagracia.



Einer der Eigentümer von Playa Mangos, José Luis Gómez, sagte: „Playa Mangos wurde 2019 eröffnet und das Schwierigste war der Zugang zum Gelände. Jetzt haben wir diese schöne Straße und zu Ostern empfangen wir neue Gäste.“



Die Bäume machen dem Namen des Restaurants alle Ehre. Die Gerichte und Getränke entsprechen den einheimischen Traditionen. Außerdem gibt es einen schönen Panoramablick auf den Vulkan Concepción.



Produktion von flüssigem Sauerstoff und Stickstoff

Lesbia Umaña auf El 19 Digital, Foto: CCC, J. Cajina



Nicaragua beginnt mit der Produktion von hochreinem flüssigen Sauerstoff und Stickstoff in einer modernen Anlage in der Gemeinde Mateare an der Straße nach León. GASPRO, ein regionales Unternehmen, das Industrie- und Medizingase vermarktet, wird für den Betrieb dieser Anlage verantwortlich sein, die auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern aufgebaut wurde. Damit schreibt Nicaragua Geschichte. Das Land gewährleistet mit dieser Anlage die nationale Versorgung und die der Länder Mittelamerikas.

Ingenieur Michael Morales, Generaldirektor von GASPRO Latin America, erklärte, dass diese Anlage es dem Land ermögliche, bei der Produktion von Sauerstoff und Stickstoff autonom zu sein. Die Produktion gibt Gesundheitssicherheit und ernährt einige Branchen. GASPRO ist ein äußerst wettbewerbsfähiges Projekt mit fortschrittlicher Technologie.

Mit der Inbetriebnahme der Anlage ist Nicaragua nicht mehr auf den Import von Sauerstoff angewiesen. Das ist von Bedeutung für die Sauerstoffversorgung der Krankenhäuser.

Die Ausrüstung stammt aus China, Indien, Deutschland und Frankreich und entspricht den modernsten internationalen Standards und Qualitätskontrollsystemen, der Betriebsüberwachung und Prozesskontrolle.

Dynamik in Nicaraguas Handelshäfen

Lesbia Umaña auf El 19 Digital, Foto: Carlos Cortez



Der Nationale Hafenbetrieb (EPN) berichtet von einer bemerkenswerten Dynamik in Nicaraguas Handelshäfen. In der letzten Woche legten zehn Schiffe mit Import- und Exportprodukten im Gesamtwert von 64.109 Tonnen an.

Pedro Joaquín Espinoza, Generaldirektor von EPN, gab an, dass allein in Puerto Corinto neun Schiffe abgefertigt wurden, die 34.737 Tonnen geladen hatten. Von diesen Schiffen waren vier Containerschiffe, zwei Massengutfrachter, ein Tanker und zwei RoRo-Schiffe.

Auf den vier Containerschiffen wurden Keramik, Fleisch, Reifen und Papierprodukte importiert und 17.985 Tonnen Chemikalien, Kaffee, Textilien und Bananen exportiert. Die beiden Massengutschiffe importierten 2.300 Tonnen Düngemittel und exportierten 14.270 Tonnen Zucker. Die beiden Ro-Ro brachten neue Fahrzeuge.

Im Hafen von Arlen Siu brachte das Schiff „Charlotte“ Import-Güter wie Hydraulikteile, Elektrogeräte, Werkzeuge und Papier und nahm Export-Güter wie Kurkuma, Rindfleisch, Meeresfrüchte und Bekleidung auf.

In den Touristenhäfen wurden 54.801 Touristen empfangen. Mit 45.357 Besuchern empfing der Hafen „Salvador Allende“ die meisten Gäste.

Armee hilft Kaffeebauern und Viehzüchtern

El 19 Digital, Pressemitteilung, Foto: Cortesia



Die 6. Regionale Militärkommandantur traf sich mit Gemeindeämtern und 255 Kaffee- und Viehzüchtern der Gemeinden Paiwas (Autonome Region der Karibikküste Süd) sowie den Gemeinden Matagalpa und Matiguás, (Departement Matagalpa). Sie berieten Aufgaben des Schutzes und der Sicherheit im Produktionszyklus 2023/2024 mit dem Schwerpunkt der Kaffeeernte.

Oberst García brachte die Entschlossenheit der Armee zum Ausdruck, weiterhin mit den Stadtbehörden, Kaffeeproduzenten und Viehzüchtern zusammenzuarbeiten, damit diese ihre Arbeit in Sicherheit und Stabilität, Ruhe und Frieden ausüben können. Wir bekämpfen gemeinsam den Viehdiebstahl, schützen gemeinsam die Umwelt und die natürlichen Ressourcen.

Der Tierproduzent und Präsident des Komitees gegen Viehdiebstahl der Gemeinde Paiwas German Toledo Lumbí äußerte: „Wir arbeiten immer Hand in Hand mit der Armee für die Sicherheit in unseren Regionen. Dafür sind wir dankbar. Die Unterstützung der Truppen führte in unserem Gebiet dazu, dass die Viehdiebstähle spürbar zurückgegangen sind.“

Der Produzent der Apante-Gemeinschaft José Mario Aguilar Castro fügte hinzu: „Die Bedeutung, die die Armee in unserer Region hat, ist die Sicherheit jedes Produzenten, jedes Bauern und jedes Menschen, denn die militärische Präsenz hilft bei der Abwehr der Kriminalität...“

Vorschlag zur Neuanpassung des Mindestlohns

Norrelly Areas Esquivel auf El 19 Digital, Foto: Leandro Zuniga



Die Gewerkschaftsverbände Nicaraguas legten einen neuen Vorschlag über den Mindestlohn für 2024 für kleine und mittlere Unternehmen auf den Verhandlungstisch. Luis Barbosa, Generalsekretär der Arbeitergewerkschaften (CST) sagte: „Wir sprechen über 15 Gewerkschaften. Konkret sieht der Vorschlag für die KKMU eine Erhöhung um 10 Prozent, für den Agrarsektor um 16 Prozent und für die übrigen Sektoren um 14 Prozent vor. Dann hätten wir 16 Prozent für den Agrarsektor, der schon immer einer der am stärksten betroffenen Sektoren war. Wir sind sicher, dass diese 16 Prozent weder die Unternehmer auf dem Land noch die anderen Sektoren in irgendeiner Weise beeinträchtigen würden.“

Der Gewerkschafter betonte, dass auf den Märkten eine Preiskontrolle erfolgen müsse, da die Händler bei jeder Gehaltsverhandlung die Preise für die sensibelsten Produkte erhöhen.

Pedro Ortega, Generalsekretär der Sandinistischen Arbeitergewerkschaften erklärte: „Wir wollen eine dreiseitige Vereinbarung. Die Unternehmensseite bestätigt lediglich, dass sie für Landarbeiter 16 Prozent anerkennt sowie 13 Prozent für alle Sektoren und 8,33 Prozent und 7 Prozent für KKMU beibehalten will. Wir haben heute große Fortschritte gemacht und es ist sehr wahrscheinlich, dass wir in der nächsten Sitzung eine Konsensvereinbarung erzielen werden.“

Wahlen 2024 an der Karibikküste

El 19 Digital, Fotos: CCC, C. Pérez



Der Oberste Wahlrat (CSE) legte den Bericht über die Ergebnisse der Wahlen 2024 an der Karibikküste vor. Die Präsidentin des Obersten Wahlrats Brenda Rocha berichtete: „Am 3. März 2024 wurden 45 Ratsmitglieder der Autonomen Region Nordkaribikküste und 45 Ratsmitglieder der Autonomen Region Südkaribikküste gewählt. Zum ersten Mal wurden Stellvertreter der Ratsmitglieder gewählt. 50 Prozent der Gewählten sind Frauen und 50 Prozent Männer.“

An den Wahlen nahmen ein Bündnis und vier politische Parteien teil. Das Bündnis der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung (FSLN Allianz) erhielt 88,95 Prozent der Stimmen. Die Liberale Verfassungspartei (PLC) erreichte 7,83 Prozent, die Nicaraguanische Liberale Allianzpartei (ALN) 1,83 Prozent, die Allianzpartei für die Republik (APRE) 0,62 Prozent und die Unabhängige Liberale Partei (PLI) 0,76 Prozent der Stimmen.

Brenda Rocha betonte: „Der Wille der Bürger hat sich durchgesetzt. Die Wahlen verliefen auf transparente, demokratische und friedliche Weise.“ Sie dankte der karibischen Bevölkerung, allen politischen Parteien und Bündnissen, deren Anwälten, dem technischen Personal, der nicaraguanischen Armee und der Nationalpolizei.

Solidarität mit der Russischen Föderation

Nohemy Sandino auf El 19 Digital, Foto: CCC. J. Cajina



Nicaragua gedachte in Solidarität mit dem Volk und der Regierung der Russischen Föderation der Opfer des Terroranschlags, der am 22. März im Konzertsaal der Crocus City Hall in Moskau verübt wurde. Auf dem Gelände der Nationalen Autonomen Universität von Nicaragua (UNAN) legten Vertreter der UNAN Managua, der russischen Botschaft und der nicaraguanischen Armee am Denkmal für die Helden von Stalingrad Kränze nieder.

Es folgte eine Veranstaltung im russischen Zentrum der UNAN-Managua, an der Laureano Ortega Murillo, Berater des Präsidenten für die Förderung von Investitionen, Handel und internationaler Zusammenarbeit und Sonderbeauftragter des Präsidenten für Angelegenheiten mit Russland, der Botschafter Russlands in Nicaragua Alexander Chocholikow und die Rektorin von UNAN-Managua Ramona Rodríguez Pérez teilnahmen.

Die Rektorin von UNAN-Managua Ramona Rodríguez Pérez, brachte zum Ausdruck, dass diese feige Tat Schmerz und Wut verursachen, vor allem aber die Menschen und Regierungen vereinen, die den Frieden verteidigen. Sie betonte, dass dieses russische Zentrum Brüderlichkeit, Harmonie, Solidarität und die Bande der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen Nicara-

gua und der Russischen Föderation symbolisiere. Professor Ramona Rodríguez bekräftigte im Namen der Universitätsgemeinschaft der UNAN-Managua und der Mitgliedsuniversitäten der CNU ihre Solidarität und ihr Beileid gegenüber dem Volk und der Regierung der Russischen Föderation.

Laureano Ortega erklärte: „Unser Beileid und unsere Anteilnahme gelten den Familien der Toten und Verletzten dieses grausamen Angriffs auf die Crocus City Hall in Moskau. Unsere Solidarität, Brüderlichkeit und Begleitung gelten unserem Bruder Wladimir Putin, dem Präsidenten der Russischen Föderation, seiner Regierung und dem gesamten russischen Volk. Wir lehnen diesen schrecklichen Terrorakt ab und verurteilen diese feige und grausame Tat, die das Leben, den Frieden und die Stabilität des großen russischen Volkes angegriffen hat.“

Er fügte hinzu: „Heute steht Nicaragua wie immer fest zu Russland. Wir bringen unsere Unterstützung und Solidarität zum Ausdruck und hoffen, dass diejenigen ihr gerechtes Urteil erhalten, die diesen abscheulichen Angriff auf das unschuldige Volk Russlands organisiert, geplant, gefördert und verübt haben.“

Der Botschafter der Russischen Föderation Alexander Chocholikow dankte der Regierung Nicaraguas, dem nicaraguanischen Volk und der UNAN-Managua für ihre Solidarität und Unterstützung, die sie dem russischen Volk in diesen Tagen des Schmerzes und der Trauer entgegengebracht haben. Der Botschafter war der Ansicht, dass die scharfe Verurteilung dieses Angriffs, die Solidarität und das Beileid, die in diesem schmerzhaften Moment zum Ausdruck gebracht wurden, ein Beispiel für die prinzipielle Haltung Nicaraguas seien. „Das Wichtigste sei, dass wir auf diese Weise unsere Einheit, unseren Willen zur Zusammenarbeit und unsere Ablehnung des Terrorismus präsentieren. Gemeinsam sind wir unbesiegbar.“

Auch die Nationale Studentenvereinigung Nicaraguas (UNEN) übermittelte ihre Solidaritätsbotschaft mit Russland. Der Vorsitzende Douglas Lara erklärte: „Mehr als 100 unschuldige Menschen wurden Opfer dieser katastrophalen Tat. Wir verurteilen diejenigen, die keinen Frieden in der Welt wollen. Nicaragua und Russland wollen Frieden.“

Weltjugendfestival in Russland

El 19 Digital, Foto: Sputnik



Das Weltfestival der Jugend fand vom 1. bis 7. März 2024 in Sirius im Krasnodar Krai der Russischen Föderation statt. Eine Delegation aus Nicaragua nahm daran teil. Lucía Guevara, Ministerin für Jugend, und Óscar Pérez, Vizeminister für Jugend, berichteten über ihre Erlebnisse auf dem Festival.

Lucía Guevara: „Wir elf Abgeordneten vertraten unser wunderschönes Land auf diesem großartigen Weltjugendfestival, einem Festival der Kulturen. 20.000 junge Menschen aus 190 Ländern waren hier in Russland... Frieden war das Hauptthema auf dem Treffen... Wir sprachen mit den Vertretern mehrerer Bruderländer darüber, dass die Jugend präsent sein muss, dass die Jugend auf globaler Ebene nicht schweigen darf, wenn es um die Souveränität ihrer Länder und um den Frieden in ihren Ländern geht.“

Óscar Pérez: „Es war interessant so viel Enthusiasmus der Jugend aus allen Gegenden der Welt zu erleben. Sie setzt sich für den Frieden ein. Wladimir Putin sagte in seiner Rede, dass wir sehr stolz darauf sein können auf das, was wir sind. Obwohl wir an verschiedenen Orten leben, sind wir alle gleich. Wir sind für den Frieden und für die Verteidigung unserer Souveränität.“ Und er fügte hinzu: „Wir konnten hier Konferenzen abhalten und Betriebe besuchen, die Technologien entwickeln. Das regte uns an in unseren Ländern dieses Niveau zu entwickeln... Studium, Technologie, Fortschritt sind unsere Themen.“

Nicaragua auf der Tourismusmesse in Berlin

Quelle: El 19 Digital



In der ersten Märzwoche fand die Internationale Tourismusmesse Berlin (ITB) statt, auf der Nicaragua durch das nicaraguanische Tourismusinstitut INTUR, und fünf nicaraguanische Reiseveranstalter vertreten war. Drei Tage lang präsentierte die Delegation unter Leitung der Co-Direktorin von INTUR, Compañera Anasha Campbell, die Vorzüge, Naturschönheiten und kulturellen Reichtümer unseres Landes.

Auf der Messe war Nicaragua Teil des zentralamerikanischen Standes mit Großhändlern und Betreibern auf dem europäischen Markt, an dem auch Tourismusinstitute der Region auftraten. Zu Gast war der Generalsekretär von CATA Boris Iraheta.

Die ITB war eine Leitmesse der internationalen Tourismusbranche mit mehr als 5.500 Ausstellern aus 170 Ländern und mehr als 90.000 Tourismusfachleuten. Das Motto für dieses Jahr lautete „Pioniere des Wandels in Reise und Tourismus“. Es fanden 17 thematische Tagungen und vier Live-Auftritte statt. 600 Experten diskutierten verschiedene Themen sprachen über die Zukunft des Tourismus.

Symposium für Frieden und Abrüstung

Alejandro Flores auf El 19 Digital, Foto: CCC, J. Cajina



Im Haus der Souveränität „Miguel d'Escoto Brockmann“ in Managua fand am zweiten Märzwochenende ein Symposium für Frieden und Abrüstung statt. Daran nahmen eine Delegation der Chinesischen Volksvereinigung für Frieden und Abrüstung, die Innenministerin Amelia Coronel Kinloch, Vertreter der Nicaraguanischen Armee, der UNAN-Managua und des Jugendministeriums teil.

Dr. Ramona Rodríguez Pérez, Rektorin der UNAN-Managua und Präsidentin des National Council of Universities (CNU) erklärte in ihrem Vortrag, dass Frieden seit der Geburt der menschlichen Gesellschaft einer der größten sei: „In den letzten Jahrhunderten hat die Menschheit dramatische Situationen erlebt, die sie an den Rand eines unumkehrbaren Holocaust gebracht haben... In Nicaragua wissen wir aus erster Hand und als aktive Zeugen, was passiert ist. Wir suchten immer nach Frieden angesichts der ständigen Bedrohung durch das nordamerikanische Imperium.“

Sie sagte weiter: „Wir sind davon überzeugt, dass eine grundlegende Aufgabe unserer Generationen darin besteht, künftigen Generationen einen würdigen, dauerhaften Frieden und soziale Gerechtigkeit zu hinterlassen...“

Der Atomkrieg stellt eine ständige Herausforderung für Menschen und Regierungen dar, die den Frieden lieben. Für den Frieden, den sie liebten, kämpften unsere Helden und Märtyrer, Sandino, Carlos (Fonseca), der Minister des Friedens und der Würde Pater Miguel d'Escoto Brockmann."

Dr. Ramona Rodríguez erklärte: „Ohne soziale Gerechtigkeit kann es keine Harmonie und ohne Harmonie keinen Frieden geben, wo jeder in Würde leben kann, ohne danach zu suchen, einen Job zu finden, Land für den Anbau und jeden Tag Essen auf dem Tisch zu haben. Dazu gehören Gesundheit, Dienstleistungen, freien Zugang zu allen Bildungsstufen, eigene Wohnungen, sichere Verkehrsmöglichkeiten, eine schadstofffreie Umwelt. So können wir Seelenfrieden und Bürgersicherheit genießen... Nicaragua hat eine gute Regierung der Versöhnung und der nationalen Einheit. Sie hat wichtige Ziele erreicht, die zum inneren Frieden, aber auch zum Frieden in der Region beigetragen haben.“

Laureano Ortega Murillo begrüßte die Teilnahme der Delegation der Chinesischen Volksvereinigung für Frieden und Abrüstung am Symposium: „Wir arbeiten gemeinsam für den Frieden... Wir begrüßen die Initiativen für den Frieden in der Welt, die Weltsicherheits-Initiative, die Belt-and-Road-Initiative und die Initiative anerkennen zum Thema Künstliche Intelligenz.“

Der Generalsekretär der Chinesischen Volksvereinigung für Frieden und Abrüstung An Yuejun sagte: „In den letzten 70 Jahren hat China nie einen Krieg begonnen oder einen Zentimeter fremdes Territorium besetzt. Es ist das einzige Land, das die friedliche Entwicklung in seine Verfassung und die Satzung der Regierungspartei aufgenommen hat... Unser Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis, die Freundschaft und die Zusammenarbeit zwischen dem chinesischen Volk und den Völkern der ganzen Welt zu stärken... Wir wollen den Weltfrieden stärken und den Aufbau einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit fördern.“

An Yuejun betonte, dass der Besuch der Chinesischen Volksvereinigung für Frieden und Abrüstung in Nicaragua „eine Reise der Freundschaft und des Friedens, aber auch eine Reise des Austauschs und des Lernens“ sei. Er fügte hinzu, dass sich die Welt, die Zeit und die Geschichte derzeit infolge der beschleunigten Entwicklung einzigartiger globaler Transformationen auf eine noch nie dagewesene Weise verändern und die Welt in eine neue Periode der Turbulenzen und Transformationen eingetreten ist.

Treffen mit General Nikolai Patruschew

Alejandro Flores und Tania Cerón auf El 19 Digital, Foto: CCC, C. Pérez



Bei einem Sondertreffen des Präsidenten Nicaraguas Comandante Daniel Ortega und der Vizepräsidentin Rosario Murillo mit General Nikolai Patruschew, Sekretär des Sicherheitsrats der Russischen Föderation, ging es um die Themen Frieden, Entwicklung, Armutsbekämpfung und Sicherheit.

Präsident Ortega sagte: „Wir können die Verbrechen, die derzeit auf der Welt begangen werden, nicht ignorieren. Es sind Verbrechen, die von Staaten und Regierungen begangen werden, die sich demokratisch nennen. Sie erteilen uns Lektionen über Demokratie und wenden koloniale Praktiken gegen die Menschen an. Sie kennen keine Scham und versuchen mit größtem Zynismus, die Verbrechen zu rechtfertigen, die sie im Laufe der Geschichte begangen haben.“

In seiner Rede bezog sich Comandante Ortega auch auf die Vereinten Nationen. „Sie sind nicht in der Lage, die Prinzipien der Vereinten Nationen einzuhalten, weil es einfach keinen Zusammenhang zwischen den dort vertretenen Nationen gibt.“

Zu den Geschehnissen in der Ukraine erklärte Präsident Ortega. „Und jetzt hören wir sogar ganz offen, wie europäische Präsidenten, wie der Präsident Frankreichs, das Millionen Menschen in Algerien und anderen von ihm

besetzten Ländern ermordet hat, davon sprechen, Truppen aus Europa zur Unterstützung der Ukraine einsetzen wollen.“

In Bezug auf Palästina sagte er: „Wir sehen diese blutige, brutale, schmerzhafteste Realität, in der die Regierung Israels mit der militärischen Unterstützung der USA und der europäischen Länder entschlossen ist, das palästinensische Volk verschwinden zu lassen. Kinder sind die Opfer der zionistischen Bombenanschläge. Sie zerstören Wohnungen und Krankenhäuser... Der Protest darüber, was die Zionisten dem palästinensischen Volk antun, nimmt auf der ganzen Welt zu.“

Präsident Daniel Ortega begrüßte die am Treffen teilnehmenden Länder und hob dabei das Beispiel der großen Persönlichkeiten in der Geschichte der anwesenden Länder hervor: „Das Land Bolívars, das Sandino inspirierte, das Land Chávez wird bedroht. Präsident Nicolás Maduro bemüht sich um Verständnis und Vereinbarungen ... Kaum die Vereinbarungen getroffen worden sind, kommen neue Angriffe. Unsere Solidarität gehört dem bolivianischen Volk und dem kubanischen Volk.“

Präsident Ortega verwies auf die Hauptgründe des Treffens: „Wir befinden uns im 45. Jahr der Niederlage des Yankee-Imperialismus in Nicaragua ... Sie verschwören sich weiterhin, greifen uns auf verschiedene Weise an und planen alle Arten von Verbrechen. Dieses Treffen soll daher die Niederlage derjenigen sicherstellen, die eine Politik der Zerstörung und des Todes gegen das palästinensische Volk verfolgen. Unser Weg ist die Einheit ... Wir sind hierhergekommen, um an einem Plan zu arbeiten, um unser Volk zu verteidigen und dafür zu sorgen, dass unser Volk die Möglichkeit hat, die Armut zu bekämpfen, eine bessere Entwicklung in der sozialen Wirtschaftsordnung zu erreichen. Gerechtigkeit und Solidarität – das sind die Prinzipien, die uns in diesen Tagen hier in Nicaragua zusammengebracht haben.“

Abschließend der Präsident Nicaraguas: „Wir haben uns getroffen, um weiterhin für den Frieden zu kämpfen. Denn die aktuelle Situation ist äußerst gefährlich, da seitens der NATO das palästinensische Volk angegriffen wird. Die NATO bedroht über die Ukraine die Russische Föderation. Wir haben die Gewissheit, wir haben die Überzeugung, wir haben das Vertrauen, dass der Frieden den Faschismus und den Neonazismus besiegen wird. Frieden wird den Imperialismus besiegen. Wir fühlen uns durch diese Veranstaltung gestärkt. Dieses Treffen hier in unserem Land ist von historischer Bedeutung. Die Russische Föderation führte uns hier in Managua, im Lande Sandinos und im Jahr des 45. Jahrestages des Sieges über die Somoza-Diktatur, mit Venezuela, Kuba und Bolivien zu diesem Treffen zusammen.“

Inhalt:

Zu Ostern empfing die Insel Ometepe neue Gäste	1
Produktion von flüssigem Sauerstoff und Stickstoff	3
Dynamik in Nicaraguas Handelshäfen	4
Armee hilft Kaffeebauern und Viehzüchtern	5
Vorschlag zur Neuanpassung des Mindestlohns	6
Wahlen 2024 an der Karibikküste	7
Solidarität mit der Russischen Föderation	8
Weltjugendfestival in Russland	10
Nicaragua auf der Tourismusmesse in Berlin	11
Symposium für Frieden und Abrüstung	12
Treffen mit General Nikolai Patruschew	14

Redaktionsschluss: 30. März 2024

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de